



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Mündliche Anfragen für die Landratssitzung vom 10. Juni 2010**

Datum: 8. Juni 2010

Nummer: 2010-229

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)

**Mündliche Anfragen****für die Landratssitzung vom 10. Juni 2010**

Vom 8. Juni 2010

1. Sabrina Mohn; Cyberbullying

Aktuelle Studien legen nahe, dass Bullying mithilfe digitaler Medien ein zunehmendes Phänomen darstellt, von welchem immer mehr Personen betroffen sind. Vor über zwei Jahren hat die CVP/EVP-Fraktion das Postulat [2008-123](#) "Schutz vor Cyberbullying" eingereicht, welches am [28. November 2008](#) vom Landrat überwiesen wurde. Die Vorlage ist noch immer unter den hängigen Geschäften der Sicherheitsdirektion zu finden, obwohl uns in der Vorlage 2010-041 eine Überweisung an den Landrat im 1. Quartal 2010 angekündigt wurde.

Fragen:

1. Warum steht die angekündigte Landratsvorlage noch aus?
2. Bis wann kann mit der Vorlage gerechnet werden? Wie ist der Stand der Dinge?

2. Rosmarie Brunner; Brand in Zelle im UG Arlesheim

Im Untersuchungsgefängnis in Arlesheim kam es am Abend des 27. Mai 2010 zu einem Zellenbrand, nachdem ein bereits als mehrfach "psychisch auffällig" qualifizierter syrischer Häftling absichtlich zwei Matratzen in Brand gesteckt hatte. Es entstand ein Sachschaden von mehreren zehntausend Franken, zum Glück wurde niemand verletzt! Der Vorfall wirft Fragen auf:

Fragen:

1. Wie kommt ein "psychisch auffälliger" Häftling an Streichhölzer oder Feuerzeug?
2. Wer kommt für den grossen Schaden auf?
3. Hat der Vorfall Konsequenzen, z.B. ein Rauchverbot im Gefängnis?
4. Wer ist in der Nacht für die Ueberwachung zuständig im UG, Fachpersonal?

3. Josua Studer: Zoll- und Polizeipatrouillen

Die Gemeinden Allschwil und Schönenbuch werden in letzter Zeit wieder vermehrt von Einbrechern heimgesucht. Mangelnde Zoll- und Polizeipatrouillen und

ein unbesetzter Polizeiposten lassen ein Sicherheitsgefühl vermissen. Es werden immer wieder Erkundungen von fremden Personen um Wohngebäude festgestellt. Diesem Umstand könnte begegnet werden durch regere Präsenz der Grenzwache oder Polizei.

Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung die Vorfälle in Allschwil und Schönenbuch?
2. Ab wann dürfen die Bewohner von Allschwil und Schönenbuch vermehrte Kontrollen und Patrouillen erwarten?

4. Oskar Kämpfer: Sanierung Gymnasium Münchenstein

Der Regierungsrat hat die Realisierung der Erweiterung, Umnutzung und Sanierung des Gymnasiums Münchenstein bis ins Jahr 2017 zurückgestellt. Verschiedene Konflikte mit Gesetzen hätten dadurch behoben werden sollen. Das ist jetzt in Frage gestellt.

Fragen:

1. Sind vor dem Entscheid die Opportunitätskosten abgeklärt worden? Falls ja, wie hoch werden sie.
2. Der Beschluss des Landrats vom 10. April 2008 zum Kredit (und damit auch zur sofortigen Ausführung) wird dadurch zur Makulatur, weil die Kosten im Jahre 2017 ein Mehrfaches sein werden. Gibt es weitere Projekte, bei denen der Landrat die Kredite und damit die Ausführung beschlossen hat, welche der Regierungsrat zurückstellen will.
3. Die Gebäudeversicherung hat den Verpflegungsraum nur als Provisorium für eine kurze Zeit geduldet. Wer übernimmt bei einem Vorfall die Kosten, wenn die Gebäudeversicherung nicht zahlt.
4. Das Gebäude des Gymnasiums Münchenstein entspricht in keiner Weise den heute gültigen Gesetzen bezüglich der Energienutzung. Wie geht der Regierungsrat mit der Tatsache um, dass das Energiegesetz von 4. Feb. 1991 und die Verordnung über die rationelle Energienutzung vom 22. März 2005 länger als notwendig verletzt werden?

Diese Fragen sind sicher Teil der Entscheidungsfindung für die Verzögerung des Projekts gewesen und können daher (hoffentlich) ohne Probleme beantwortet werden.

5. Madeleine Göschke: Gleiche Nachtflugsperrre in Basel wie in Zürich

Am 29. Juli 2010 tritt in Zürich die verlängerte Nachtflugsperrre von 23.00 bis 06.00 Uhr in Kraft.

Am 22. Mai 2008 wurde im Landrat [meine Motion](#) "Nachtflugsperrre auf dem EAP" für die Zeit von 23.00 bis 06.00 Uhr mit 57 zu 18 Stimmen überwiesen. Der zuständige Regierungsrat erklärte wiederholt, dass diese verlängerte Nachtruhe auch in Basel eingeführt werde, sobald ein entsprechender Beschluss für den Flughafen Zürich vorliege. Zitat: "Es wurde versprochen, eine Verkürzung der Betriebszeit am Euro-Airport zu fordern, wenn es auch auf dem Flughafen Zürich-Kloten zu einer solchen kommt" ([LR-Protokoll vom 22. 5. 08](#)).

Auf keinen Fall dürfen in Zürich verbotene Nachtflüge nach Basel verschoben werden.

Fragen:

1. Was hat die Regierung seit Bekanntgabe der Zürcher Neuregelung am 20. April 2010 getan, um ihr Versprechen einzuhalten?
2. Wird die neue Nachtflugsperrre am EAP zeitgleich mit Zürich am 29. Juli 2010 eingeführt?
3. Was hat die Regierung getan, damit in Zürich unerwünschte Nachtflüge nicht nach Basel verschoben werden?

Landeskanzlei Basel-Landschaft